

# Lehrerversicherungskasse

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **30 (1970-1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Lehrerversicherungskasse

Wir präsentieren der Lehrerschaft aus der Verwaltungsrechnung 1969/70. Aus dem Etat ist ersichtlich, dass die Zahl der Austretenden wieder grösser geworden ist. 37 Lehrkräfte sind in andere Kantone abgewandert. 29 Lehrerinnen haben ihre Stelle infolge Heirat verlassen. Die andern Austretenden geben als Grund Studium oder Berufswechsel an. Zu dieser grossen Zahl von Austretenden kommen 18

neue Rentner und eine kleinere Zahl von Stillstehenden dazu. Andererseits wurden im Sommer dieses Jahres nur 67 Seminaristen patentiert, von denen vielleicht nicht einmal alle eine Lehrstelle übernehmen. Es wird immer schwieriger, alle freien Stellen zu besetzen. Die Schulinspektoren geben sich grosse Mühe, mit Kräften aus dem Unterland und sogar aus dem Ausland, die Löcher zu stopfen.

## Auszug aus der Verwaltungsrechnung der Versicherungskasse für die bündnerischen Volksschullehrer

für die Zeit vom 1. Juli 1969 bis 30. Juni 1970

### Etat am 1. Januar 1970

Mitglieder am 1. Januar 1969 . . . . .		1216
Zuwachs: Neueintritte . . . . .	94	
Wiedereintritte . . . . .	4	98
		<hr/>
		1314
Abgang: Im Amte gestorben . . . . .	1	
Als Rentner gestorben . . . . .	7	
Austritte mit Auszahlung . . . . .	87	95
		<hr/>
16 Mitglieder am 1. Januar 1970 . . . . .		1219

Davon sind: Rentner . . . . .	209	
Selbstzahler . . . . .	8	
Stillstehende . . . . .	43	
Schulinspektoren . . . . .	1	261
Prämienzahlende aktive Lehrer . . . . .		<u>958</u>
Witwenrenten am 1. Januar 1970 . . . . .		140
Waisenrenten am 1. Januar 1970 . . . . .		14

## Rechnungsabschluss per 30. Juni 1970

<b>Erfolgsrechnung:</b>	Fr.	Fr.	Fr.
Renten an Lehrer und Lehrerinnen	1 196 077.—		
Renten an Witwen und Waisen . .	380 981.—		
Teuerungszulagen an Lehrer und Lehrerinnen . . . . .	107 644.25		
Teuerungszulagen an Witwen und Waisen . . . . .	34 691.—		
<b>Total Renten . . . . .</b>		1 719 393.25	
Austritte aus der Rentenversicherung . . . . .		215 565.—	
Austritte aus der Sparversicherung . . . . .		39 005.—	
Ärztliche Untersuchungen . . . . .		5 014.25	
Reisespesen anlässlich ärztlicher Untersuchungen		284.40	
Büromaterialien, Porti und Telefon . . . . .		1 107.25	
Postcheckgebühren . . . . .		1 301.70	
Bankspesen, Verrechnungssteuern . . . . .		2 872.85	
Inkasso der Gemeindebeiträge . . . . .		574.80	
Revision . . . . .		77.—	
AHV-Beiträge . . . . .		212.—	
Verwaltung . . . . .		4 200.—	
Rückzahlung ausserordentlicher Beiträge . . . . .		200.—	
Rückzahlung persönlicher Prämien an über 65- jährige a. Lehrer . . . . .		14 700.—	
Nachteuerungszulagen . . . . .		13 678.90	
Persönliche Prämien . . . . .			696 310.95
Selbstzahlerprämien . . . . .			15 430.—
Kantonsbeiträge . . . . .			546 060.—
Gemeindebeiträge . . . . .			574 800.—
Teuerungszulagen Anteil des Kantons . . . . .			71 083.80
Zinse auf Wertschriften u. Anlagen beim Kanton			543 626.90
Erstattete Verrechnungssteuern . . . . .			1 917.50
Verschiedene Erträge . . . . .			500.—
Ablösungssumme für eingebaute TZ . . . . .			60 000.—
Nachteuerungszulagen Anteil Kanton . . . . .			6 858.25
Reingewinn der Versicherungskasse pro 1969/70 .		498 401.—	
		<u>2 516 587.40</u>	<u>2 516 587.40</u>

## Bilanz

Postcheck Versicherungskasse . . . . .		44 825.93	
Konto-Korrent Kantonalbank . . . . .		2 117.05	
Kanton Graubünden . . . . .		13 840 271.35	
Wertschriften . . . . .		156 000.—	
Kapital Rentenversicherung . . . . .	13 253 160.53		
Übertrag aus Sparvers. . . . .	161 286.80		
Vorschlag Rentenvers. . . . .	454 956.05		13 869 403.38
Kapital Sparversicherung . . . . .	291 652.80		
Übertrag in Rentenvers. . . . .	161 286.80		
	130 366.—		
Vorschlag Sparversicher. . . . .	43 444.95		173 810.95
		14 043 214.33	14 043 214.33

Zunahme des Vermögens der Rentenversicherung . . . . .	454 956.05
Zunahme des Vermögens der Sparversicherung . . . . .	43 444.95
Reingewinn der Versicherungskasse vom 1. 7. 69—30. 6. 70 . . . . .	498 401.—

Chur, den 31. Juli 1970

Der Kassier: A. Sutter

Geprüft und richtig befunden:  
Chur, den 25. August 1970

Die Revisoren: C. Caflisch  
U. Buchli

## Unterstützungskasse

### Erfolgsrechnung

	Fr.	Fr.
Unterstützungen . . . . .	2 000.—	
Verrechnungssteuern . . . . .	740.25	
Bankspesen . . . . .	129.75	
Beitrag des Bündner Lehrervereins . . . . .		1 000.—
Zinsen auf Wertschriften . . . . .		1 873.95
Zins Sparheft 188 453 . . . . .		593.35
Erstattete Verrechnungssteuern . . . . .		609.55
Reingewinn der Unterstützungskasse pro 1969/70	1 206.85	
	4 076.85	4 076.85

### Bilanz

Postcheck Unterstützungskasse . . . . .	641.07	
Sparheft 188 453 . . . . .	17 080.90	
Wertschriften . . . . .	38 000.—	
Kapital Unterstützungskasse . . . . .		55 721.97
	55 721.97	55 721.97

## Verzeichnis der Wertschriften der Unterstützungskasse

3 Obl. à Fr. 500.—	Matossi, Bardola, Sonder-Plattner . . . . .	1 500.—
1 Ogl. à Fr. 500.—	Gross-Mengiardi-Plattner . . . . .	500.—
3 Obl. à Fr. 1 000.—	Nold, Martin, Herold . . . . .	3 000.—
2 Obl. à Fr. 1 000.—	Koch-Lanz, Jäger-Zinsli . . . . .	2 000.—
1 Obl. à Fr. 2 000.—	Wassali . . . . .	2 000.—
1 Obl. à Fr. 20 000.—	Cadonau . . . . .	20 000.—
6 Obl. à Fr. 1 000.—	H. Brunner . . . . .	6 000.—
1 Obl. à Fr. 1 000.—	M. Zinsli (Schweiz. Bankgesellschaft) . . . . .	1 000.—
1 Obl. à Fr. 500.—	M. Zinsli . . . . .	500.—
1 Obl. à Fr. 1 000.—	M. Zinsli . . . . .	1 000.—
1 Obl. à Fr. 500.—	G. G. Cloetta . . . . .	500.—
Total Obligationen der Graubündner Kantonalbank . . . . .		<u>38 000.—</u>

Chur, den 31. Juli 1970

Der Kassier: A. Sutter

Geprüft und richtig befunden

Die Revisoren: C. Caflisch

Chur, den 25. August 1970

U. Buchli

In diesem Jahr war wieder ein fachmännisches Gutachten über den Stand und die Leistungsfähigkeit unserer Kasse fällig. Der Kleine Rat beauftragte mit der Ausarbeitung Herrn Prof. Ernst Brunner von der Kantonschule in Chur. Gerne hätten wir diese gründliche und aufschlussreiche Arbeit der Lehrerschaft unterbreitet. Aus Platzmangel müssen wir uns auf ein paar Auszüge beschränken. Vorauszuschicken ist, dass das Gutachten auf der Verwaltungsrechnung 1968/69 beruht:

### Bemerkungen zur technischen Bilanz

Das Kassenvermögen von 13 546 500 und die kapitalisierte Ablösungssumme für ganz von der Kasse übernommene Teuerungszulagen an Rentner im Betrage von 1 500 000 Fr. ergeben zusammen 15 046 500 Fr., also nur rund 524 000 Fr. mehr als die Gesamtbelastung durch die jetzt laufenden

Renten in der Höhe von rund 14 521 000 Franken. Diese schon von Dr. Trepp und auch von mir (1964) gemachte Feststellung ist also immer noch zutreffend: Die jetzt aktiven Lehrer haben für die eigene Altersrente praktisch nichts ersparen können. Immerhin ist gegenüber 1964 eine leichte Verbesserung festzustellen, indem damals für die Deckung der Aktivenversicherung nur rund 70 000 Fr. zur Verfügung standen.

Da die Erholung dieser Deckung offenbar nur sehr langsam vor sich geht (hauptsächlich gespiesen von den technischen Gewinnen bei Abwanderung), müssen auch die jetzt Aktiven auf die Solidarität ihrer späteren Kollegen rechnen können, wenn auch ihre Altersrenten dannzumal ausgerichtet werden sollen. (In der Praxis bedeutet das, dass das «berühmte» Umlageverfahren bei der Lehrerversicherungskasse weitgehend angewendet wird.



Der Rechnung 1968/69 ist zu entnehmen:	Fr.
Prämieinnahmen (inkl. Teuerungszulagenvergütung)	1 915 029
Rentenzahlungen	1 616 541
	Differenz 298 488
Abzug der Ausgaben für Austretende, Unkosten etc. von rund	175 766
so dass als Zuweisung an das Deckungskapital übrigbleiben.	122 722

(Ohne die Zinseinnahmen aus den angelegten Kapitalien würden die Prämienzahlungen in wenigen Jahren die Rentenzahlungen nicht mehr decken!)

### Relative Deckung der gesamten Kassenverpflichtungen

Gesamte Verpflichtung der Kasse gegenüber den Aktiven . . .	Fr. 36 719 629
Gesamte Verpflichtung der Kasse gegenüber den Rentnern . .	Fr. 14 521 995
	Zusammen Fr. 51 241 624

Diesen Verpflichtungen stehen gegenüber:

1. Das Kassenvermögen (Schätzung) . . . . .	Fr. 13 546 500
2. Der Barwert der zukünftigen Prämieinnahmen . . . . .	Fr. 25 665 930
3. Der Barwert der Ablösesummen für frühere Teuerungszulagen . . . . .	Fr. 1 500 000
	Zusammen Fr. 40 712 430

Die relative Deckung beträgt demnach 79,45 %.

Verglichen mit den entsprechenden Zahlen von 1964 kann eine leichte Zunahme der rel. Deckung von 79,15% auf 79,45% festgestellt werden. Die oben gemachte Bemerkung, dass die Deckung leicht zunimmt, das heisst die Verzinsung des Deckungskapitalausfalles gewährleistet ist, bestätigt sich also. Die Finanzlage der Kasse ist als genügend konsolidiert zu bezeichnen.

### Die im Kleinratsbeschluss vom 12. Januar 1970 aufgeworfenen Fragen

a) Die finanzielle Lage der Lehrerversicherungskasse ist oben eingehend dargelegt worden.

b) Für eine Erhöhung der zukünftig entstehenden Renten bei gleichbleibenden Prämien ist der Zeitpunkt verfrüht. Die 1964 erwartete Konsolidierung ist nicht in genügend starkem Ausmasse eingetreten, um eine Rentenverstärkung jetzt schon in Betracht ziehen zu können.

Das Kassenvermögen (inkl. Barwert der abgelösten Teuerungszulagen) übersteigt ja die Verpflichtungen gegenüber den Rentnern nur um rund 500 000 Fr. Die heute aktive Lehrerschaft hat demnach trotz z. T. jahrzehntelangen Prämienzahlungen für die eigene Versicherung noch sehr wenig er-

spart; alle ihre bisherigen Leistungen (und natürlich auch die Beiträge von Kanton und Gemeinden) müssen zur Finanzierung der Ansprüche der Rentnergeneration herangezogen werden. Erst wenn das für die Aktiven nötige Deckungskapital auch ein gewisses Ausmass erreicht, kann an eine Verstärkung der zukünftigen Renten gedacht werden.

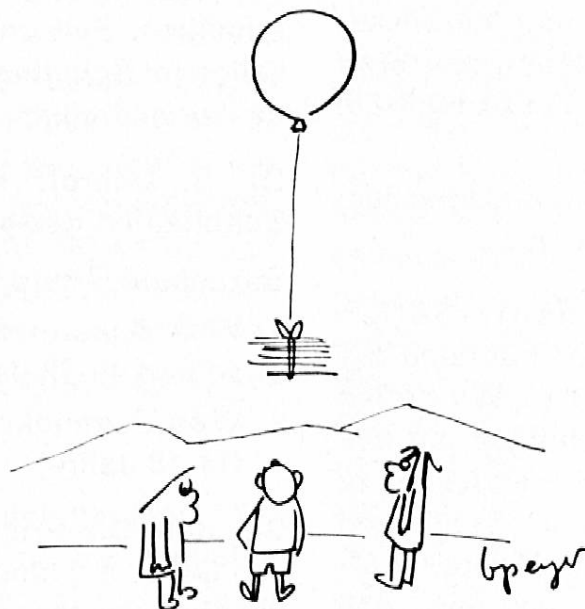
Eine Verstärkung kann aber natürlich bei relativ gleicher Erhöhung der Beiträge erfolgen. Das Gleichgewicht zwischen Prämien und Leistungen ist ja vorhanden. Also eine Verbesserung der Renten z. B. um 10% auf 7700 Fr. maximal, wenn gleichzeitig die Prämien um 10% erhöht werden, d. h. auf 2060 Franken. Bitte vergleichen Sie dazu meine Ausführungen im Gutachten 1964.

c) Die Verbesserung der laufenden Renten ohne von irgendeiner Seite neue Einnahmen zu bekommen ist sicher unmöglich.

sig. Ernst Brunner

Seit 1. Juli 1970 wird auf allen Renten eine Teuerungszulage von 11% ausgerichtet. Die Maximalrente beträgt also Fr. 7772.—. Die Teuerungszulage wird je zur Hälfte durch unsere Kasse und den Kanton bestritten. Also war doch eine kleine Rentenerhöhung ohne Prämienenerhöhung möglich. Sollte, zum Beispiel nach Einführung der Jahresschule, die Rente wesentlich erhöht werden, müsste selbstverständlich auch die Prämie angepasst werden.

Die Verwaltungskommission



«Leichte Aufsätze»